

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 143 (2017)
Heft: 18: RCR Architectes : ausgewählte Bauten

Artikel: Geerdete Meister
Autor: Solt, Judit
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-737369>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

PRITZKER-PREIS 2017

Geerdete Meister

Rafael Aranda, Carme Pigem und Ramón Vilalta sind die Gewinner des Pritzker-Architekturpreises 2017. Ihr Büro RCR Arquitectes im katalanischen Olot erregt Aufsehen mit Bauten, die im lokalen Kontext verwurzelt sind, deren Ausstrahlung jedoch weit darüber hinausreicht.

Text: Judit Solt

A

m 20. Mai 2017 werden die Gründer des Büros RCR Arquitectes den Pritzker-Preis entgegennehmen. Überreicht wird die höchste Architekturzeichnung der Welt in Tokio. Das entbehrt nicht einer gewissen Ironie, begründet doch die Jury ihren Entscheid unter anderem damit, dass die herausragende Qualität der Bauten von RCR aus einer intensiven Auseinandersetzung mit der lokalen Landschaft, Kultur und Tradition resultiert. Doch auch wenn das Werk der drei Katalanen fast ausschliesslich in Spanien und im benachbarten Frankreich zu finden ist, vermag es der Architektur weit über regionale Grenzen hinaus neue Impulse zu verleihen. Die Jury schreibt: «Immer mehr Menschen haben Angst, wegen der Globalisierung ihre lokalen Werte, ihre Kunst und ihre Bräuche zu verlieren. Rafael Aranda, Carme Pigem und Ramón Vilalta zeigen uns auf die schönste und poetischste Weise, dass wir zumindest in der Architektur beides haben können.» Eine besondere Qualität ortet die Jury im Umgang von RCR mit Material: «Trotz ihrer lokalen Verwurzelung evozieren

die Architekten eine universelle Identität, indem sie moderne Baustoffe wie rezyklierten Stahl und Plastik auf höchst radikale und schöpferische Weise einsetzen.» Die konsequente Interpretation des Materials verleihe ihren Bauten unglaubliche Kraft und Einfachheit.

In diesem Heft fokussieren wir auf den Stahlbau und stellen einige Objekte vor, in denen sich RCR Arquitectes mit den konstruktiven und gestalterischen Möglichkeiten dieses Materials auseinandergesetzt haben. Etwas ausführlicher gehen wir auf zwei Bauten in Barcelona ein, die gegensätzlicher nicht sein könnten: eine kleine Bibliothek in einem Innenhof, der sich dank dem Eingriff zu einem intimen, lebendigen Zentrum für ein Gründerzeitquartier entwickelt (vgl. «Passage zur Stadtoase», S. 31), und ein Verwaltungsgebäude in einem grossmassstäblichen, unterkühlten Neubaugebiet (vgl. «Korpus mit Durchblick», S. 27). •



www.pritzkerprize.com

William J. R. Curtis: «RCR Aranda Pigem Vilalta Arquitectes. Entre la abstracción y la naturaleza», Barcelona 2004.



Soulages-Museum

Das Bauwerk ist der Arbeit des französischen abstrakten Malers Pierre Soulages (geboren 1919) gewidmet und steht in dessen Heimatstadt Rodez. Museum und Landschaft gehen eine Verbindung ein wie der Maler und sein Werk. Den Architekten ist eine

poetische Synthese aus Stahl, Dunkelheit und Licht gelungen. Hauptkonstruktionsmaterial des Museums ist Stahlbeton; für die Wandverkleidungen innen und aussen, für Böden und Querbalken wurde Stahl verwendet. • *Viola John*



La-Lira-Theater

Ein öffentlicher Raum an der Stelle, wo früher das La-Lira-Theater in der historischen Altstadt von Ripoll in Spanien stand: Hier bewiesen RCR ein feines Gespür für die Textur der Altstadt, ohne sich dem Lokalkolorit anzudienen. Anstelle des abgerissenen Theaters, das an den Fluss Ter grenzte, gestalteten die Architekten einen gedeckten Platz, dessen Überdachung von Stahlrahmen gestützt wird und dem eine ebenfalls stählerne Brücke vorgelagert ist. Das gleiche Material prägt den Platz, den multifunktionalen Raum im Untergeschoss, die Überdachung und die Brücke. Aus den Fugen der Wände spriesst Efeu. • *Klaus Englert*

Kunstzentrum Nègrepelisse

Das Schloss im französischen Nègrepelisse, in der Region Okzitanien, beherbergt seit 2014 ein Kulturzentrum. Die neuen Räume für Kunstausstellungen, Workshops und Weiterbildungen sind mit Cortenstahl in die bestehenden Gemäuer eingefügt. Zum Konzept gehört auch eine Küche für kulinarische Experimente. Ihre Einrichtung ist ebenfalls aus Cortenstahl gefertigt. Der Stahl und das Glas der neu eingebauten Fenster sind harmonisch auf die Farbigkeit der alten Steinmauern abgestimmt. •

Dietlind Jacobs



**La-Lira-Theater (2011)**

Bauherrschaft
Stadt Ripoll (ES)

Architektur

RCR Aranda Pigem Vilalta Arquitectes, Olot (ES);
in Zusammenarbeit mit
J. Puigcorbé

Tragwerksplanung

C. Mossén Cinto Verdaguer,
Barcelona

Bell-Lloc-Weingut (2007)

Bauherrschaft
Land- und Forstwirtschaft,
Brugarol S.A. (ES)

Architektur

RCR Aranda Pigem Vilalta
Arquitectes, Olot (ES)

Tragwerksplanung

Blázquez Guanter
Architekten (ES)

La Cuisine Art Center (2014)

Bauherrschaft
Mairie de Nègrepelisse (FR)

Architektur

RCR Aranda Pigem Vilalta
Arquitectes, Olot (ES);
G. Trégouët Architekten;
in Zusammenarbeit mit
T. Marca Architekten

Tragwerksplanung

Grontmij, DeBilt (NL)

Soulages-Museum (2014)

Bauherrschaft
Städtische Gemeinde Rodez
(FR)

Architektur

RCR Aranda Pigem Vilalta
Arquitectes, Olot (ES)

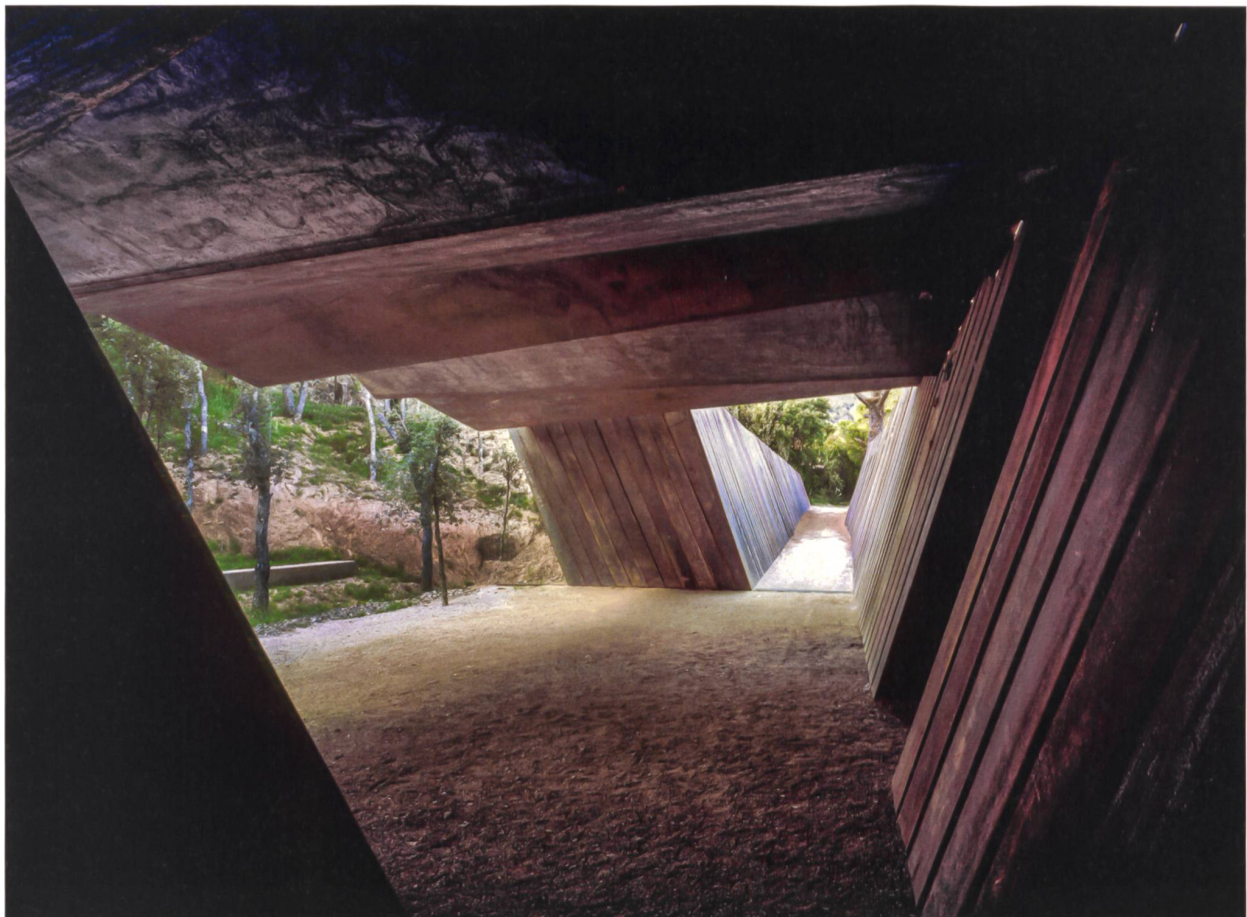
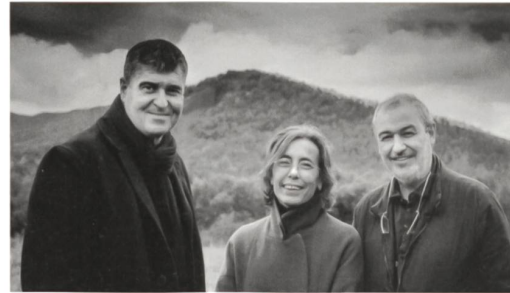
Tragwerksplanung

Grontmij, DeBilt (NL)

RCR Arquitectes

Rafael Aranda (1961), Carme Pigem (1962) und Ramon Vilalta (1960) lernten sich während des Studiums an der Escuela Técnica Superior de Arquitectura del Vallès in Sant Cugat del Vallès kennen. Den Rat ihrer Professoren, das berufliche Glück in Barcelona zu suchen, schlugen sie in den Wind und gründeten 1988, ein Jahr nach Studienabschluss, ihr Büro in ihrer Heimatstadt Olot inmitten der Vulkanlandschaft Garrotxa. Sie haben zahlreiche internationale Auszeichnungen erhalten und regelmässig an der Architekturbiennale Venedig ausgestellt. •

Klaus Englert



Bell-Lloc-Weingut

Nördlich der spanischen Stadt Palamós liegt das Weingut Bodega Brugarol. Arbeitsräume und das Labor liegen oberirdisch an der Waldgrenze. Zur unterirdischen Weinlagerung und Verkostung gelangt man über ein Gangsystem, dessen Wände aus aneinander-

gereihten Stahlplatten bestehen. Zwischen den Platten kann Licht eintreten, was eine aussergewöhnliche, diffuse Stimmung erzeugt. Die rötlich-braune Stahloberfläche harmoniert mit der braunen Farbe der Erde, was die Bauten optisch mit dem umgebenden Terrain verschmelzen lässt. • *Dietlind Jacobs*